



Kunst-Mühle • Klepperstr. 19 • 83026 Rosenheim

Tel. 08031-12166  
Fax 08031-9009160  
www.kunstverein-rosenheim.de  
info@kunstverein-rosenheim.de

Januar 2014

## PRESSEMITTEILUNG

Ausstellung

### **INGE DICK      licht weiss**

Fotoarbeiten zu *herbst licht* und *sommer licht weiss*

Eröffnung: **Donnerstag, 23. Januar 2014, 19 Uhr**

Begrüßung: Elisabeth Mehrl, Vorsitzende KV Rosenheim

Einführung: **Prof. Dr. Martin Hochleitner, Leiter des Salzburg Museum**

Ausstellungsdauer: **24.01. – 02.03.2014**

Öffnungszeiten: Do 9-13 Uhr, Fr u. Sa 14-17.30 Uhr, So 11-17.30 Uhr

Die Untersuchung der Abhängigkeit von Licht, Zeit und Farbe ist das Prinzip von Inge Dicks künstlerischer Arbeit. Inge Dick zählt mit ihren Fotoprojekten, ausgeführt mit großen Polaroid-Kameras oder mit ihren Filmprojekten *zinnober* (2007) und *blau unendlich* (2010) „zu den renommiertesten Vertreterinnen der österreichischen Gegenwartskunst sowie zu den ausgefallenen Positionen der zeitgenössischen experimentellen Fotografie.

Allen Werkserien der Künstlerin liegt die Intention zugrunde, die konstituive Präsenz von Licht sichtbar zu machen. Licht als immaterielles Material wird bei Inge Dick bildhaft. Sie bildet ab, was an sich nicht abbildbar ist. In jahrelanger fast wissenschaftlicher Akrebie ist es der Künstlerin gelungen, die Substanz des Lichts einzufangen und das Licht zu visualisieren.“

Ihre jüngsten Projekte *herbst licht* und *sommer licht weiss* dokumentieren die Licht- und Farbveränderungen einer weißen Fläche, die zu den verschiedenen Jahreszeiten jeweils über drei Tage hinweg gefilmt wurde. „Dabei blieb die Kamera unverändert mit gleicher Einstellung auf der weißen Fläche, die an einem neutralen Ort ohne direkte Lichteinstrahlung platziert war.

Die ausgestellten Stills wandeln den Film wieder zurück in Fotografie. Die Werke zeigen aneinandergereihte Farbstreifen, die Inge Dick aus dem umfangreichen Filmmaterial herausgezogen und zu einprägsamen Bildern zusammengefügt hat. Anhand der Timecodes lässt sich genau die Uhrzeit ablesen, in der sie aufgenommen wurden. In komprimierter Form offenbaren die poetischen Filmstills das farbige Lichtspektrum mehrerer Tage.

Die minimalistisch anmutenden Werke Inge Dicks schließen einen Bezug zur Dingwelt aus, sind aber dennoch Abbilder der Realität.“

*Textauszüge aus:*

Gerda Ridler, „Wie sehe ich das Licht ?“,

Ausstellungskatalog Inge Dick, Hrsg. Galerie Renate Bender, München 2013

Inge Dick, 1941 in Wien geboren, seit 1971 freischaffende Künstlerin, lebt in Innerschwand am Mondsee (Oberösterreich).

Die Künstlerin erhielt zahlreiche Preise, Auszeichnungen und Stipendien.

Die Werke von Inge Dick befinden sich in wichtigen Museen und öffentlichen Sammlungen, u. a. im Guggenheim Museum New York, Kunst Museum Bonn, Museum Ludwig Köln, Lenbachhaus München, Museum für konkrete Kunst Ingolstadt, Museum der Moderne Salzburg, Oberösterreichische Landesgalerie Linz, u. v. m.

**Bildmaterial legen wir als Anhang bei. Gerne geben wir bei Bedarf weitere Auskunft.**

Wir bitten Sie ferner, auf folgende Veranstaltung innerhalb der Inge Dick-Ausstellung hinzuweisen:

**14. Februar 2014 um 19 Uhr**

**Bodo Hell: Sprechperformance „Zum Thema“**

Der österreichische Schriftsteller setzt sich mit den Arbeiten von Inge Dick sprachlich auseinander.

Bodo Hell, 1943 Salzburg, lebt in Wien und am Dachstein  
(Prosa, Radio, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances, Essays zur bildenden Kunst, Fotos, Film, Ausstellungen, Almwirtschaft)